

Ich behalte mir deshalb vor, auf diese speziell astronomischen Ergebnisse an einem anderen Orte zurückzukommen.

Noch habe ich über die Herstellung des Werkes einige Bemerkungen zu machen. Die Revisionen und Ergänzungen nahmen seit der Vollendung des Manuscriptes noch weitere 1½ Jahre für sich in Anspruch. Bei der Abfassung des historischen Teils (V. Abschnitt), dessen Bearbeitung mich als Nichthistoriker besondere Mühe gekostet hat, bin ich in sehr anerkennenswerter Weise von einigen Gelehrten unterstützt worden. Vor allem dürfte sich der Assyriologe Herr Dr. C. F. Lehmann, welcher die sprachliche und historische Behandlung der babylonisch-assyrischen Texte übernahm, ein Verdienst um die Wissenschaft erworben haben. Denn wenn auch die Grundlagen, von denen Herr Dr. Lehmann ausgeht, derzeit noch streitig sind, so wird es doch ein vielfaches Interesse haben, zu sehen, wie sich die Sachlage der babylonisch-assyrischen Finsternisse unter Einführung der Mahler'schen Hypothese gestaltet. Übrigens hat sich gerade bei der Bearbeitung der babylonisch-assyrischen Finsternisse die Notwendigkeit eines Werkes wie des „Speziellen Kanon“ klar gezeigt, da ohne das Vorliegen detaillierter Sichtbarkeitsangaben der Finsternisse beträchtlicher Zeiträume die betreffenden Identifizierungen undurchführbar gewesen wären. — Bei der Beurteilung des Wertes des historischen Materials über die Finsternisse der Annalisten bin ich besonders Herrn Prof. Holder-Egger für verschiedene Auskünfte verbunden; verschiedene schätzbare Winke erhielt ich auch von den Herren Professoren Diels, Mommsen und Hirschfeld; ich spreche allen diesen Herren für ihr Entgegenkommen hier meinen verbindlichsten Dank aus. — Betreff der 15 dem Werke beigegebenen Karten muss ich noch den Leser bitten, keinen Anstoss daran zu nehmen, wenn er bemerkt, dass alle Karten für alle Jahrhunderte ein und dieselben historischen Orte enthalten, ohne Rücksicht auf die historische Möglichkeit, z. B. Memphis auch auf den Karten für die Zeit nach Christi Geburt, oder alte Ortsnamen neben modernen, wie z. B. Clermont neben Sardes. Um in dieser Beziehung die Karten der historischen Forderung gemäss zu gestalten, hätten nämlich mehrererlei Grundkarten hergestellt werden müssen. Um aber die ohnehin erheblichen Kosten für die Karten möglichst zu beschränken, durfte nur eine einzige Platte für Gradnetz, Länder und Ortsnamen angelegt werden; die Zonen der Finsternisse wurden auf besonderen Platten ausgeführt und dann auf jene Grundkarte übertragen. Diese Übertragung wird meist so gelungen sein, dass die endgiltigen Karten möglichst gut mit den von mir gezeichneten Originalen und den im III. Abschnitt gegebenen Kurvenpunkten übereinstimmen. Die übrigens nicht leichte Herstellung der Karten hat die Firma H. S. Hermann in Berlin ausgeführt.

Die Korrektur des Werkes und der Karten habe ich selbst besorgt; bei der Schwierigkeit, ein solches Buch wegen der grossen Menge von Zahlen und Zitaten fehlerfrei herzustellen, muss ich den Leser aber um Nachsicht bitten, wenn einzelne Fehler stehen geblieben sind. Bei einigen Teilen des Werkes habe ich indessen zu meiner Genugthuung wertvolle Unterstützung erhalten; besonders hat Herr Dr. P. von Winterfeld die ersten beiden Kapitel des V. Abschnittes mitgelesen und seine Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Richtigkeit der Wiedergabe der lateinischen und griechischen Texte und der deutschen Übersetzung (welch letztere besonders den Astronomen willkommen sein dürfte) gerichtet; Herr Prof. H. Zimmern in Leipzig hat das Kapitel über die babylonischen Keilschrifttexte, Herr Prof. A. Eisenlohr in Heidelberg die Notizen über die Takelut-Finsternis mit überwacht. Endlich war Herr Adolf Richter in Riga so freundlich, noch die Aushängebogen bis zum IV. Abschnitt durchzusehen und mir einige stehen gebliebene Zahlenfehler anzugeben. Auch allen den genannten Herren danke ich hiermit sehr für ihre gütige Mithilfe.

Der Verlagsbuchhandlung schliesslich gebührt die Anerkennung, dass sie für eine würdige Ausstattung des Werkes gesorgt hat.

Berlin, im April 1899.

Der Verfasser.